

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 70 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 9.

Mittwoch den 30. Januar 1901.

11. Jahrgang.

Derliche und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag beging der hies. Militärverein im Deutschen Hause die Feier seines 30jährigen Stiftungsfestes. Nach zwei Musikvorträgen begrüßte der Vorstand Herr Sempel die Erschienenen herzlich und brachte dann dem deutschen Kaiser und unserem König ein Hoch, in das die Anwesenden kräftig mit einstimmten. Nach dem Gesang der Sachsenhymne folgte der Vortrag eines Couplets, das sehr beifällig aufgenommen wurde. Aber auch die anderen humoristischen Darbietungen riefen allgemeine Heiterkeit hervor und unterhielten das Auditorium aufs Beste. Ein flottes Tänzchen, an dem sich Alt wie Jung lebhaft beteiligte, bildete den Schluß dieses schönen Festes.

Bretinig. Alle Militärpflichtige, welche sich noch nicht in die Rekrutierungs-Sammrolle haben eintragen lassen, wollen dies unverzüglich thun, denn verspätete Anmeldungen werden mit Geld- bez. Haftstrafe geahndet.

Bretinig. Bei der am 1. Dezember v. J. erfolgten Volkszählung hatte unserer Ort eine Einwohnerzahl von 2668 Personen aufzuweisen, also nicht 2663 Bewohner, wie wir früher mitteilten. Diese 5 Personen mehr und zwar einer Familie waren von einem Zähler nicht mit in die Liste eingetragen worden, was bei der Prüfung derselben festgestellt wurde.

Bretinig. Schwere Brandwunden erlitt am Montag Vormittag das 14jährige Kind eines hiesigen Einwohners. Ärztliche Hilfe wurde demselben schnellstens zu teil.

Bretinig. (Theater.) Das B. Kühnische Lustspiel- und Novitäten-Ensemble gab am Sonntag im Schützenhaus seine Eröffnungsvorstellung mit der Posse „Von Stufe zu Stufe“. Das Auftreten, Garbobe, sowie Leistungen der Gesellschaft waren durchweg lobenswert, so daß die Gesellschaft in künstlerischer Hinsicht den vorzüglichsten Ansprüchen vollkommen Rechnung tragen kann. Ganz besonderes Lob verdienen Herr und Frau Sterned, sowie Fr. Schatz, welche ihre Rollen (Felix, Marie und Elise) vorzüglich zur Geltung brachten. Namentlich war es Herr Sterned, welcher durch Einlagen das Publikum erfreute. Auch Herr Duais war in seiner Rolle (Ernst) durchweg brav, nur möchte genannter Herr etwas langsamer sprechen. Die übrigen Darsteller blieben in ihren Leistungen keineswegs zurück. Man kann den Besuch der Vorstellungen nur empfehlen, besonders da die Direktion nur die neuesten und besten Sachen in Aussicht stellt. Für Dienstag ist der „Trompeter von Säckingen“ angelegt. Hoffen wir, daß das überall beliebte Stück bei dem Kunstsinne unseres hiesigen Publikums seine Wirkung nicht verfehlen wird, besonders da die Hauptrollen in den besten Händen liegen.

Bretinig. Orkanartig war der Sturm, welcher in der Nacht vom Sonntag zum Montag auftrat und tagsüber weiter wüthete. Durch die Gewalt des Sturmes ist auch hier viel Schaden an Dächern, Bäumen und Zäunen verursacht worden, so daß die Wiederherstellungskosten eine ganz erhebliche Summe repräsentieren dürften. Auch in Pirna hat der Sturm arg gehaust. Am schlimmsten mitgepielt wurde dem Restaurationsgrundstück des Herrn Mohr in der dortigen Schmiede-straße, woselbst die Windsbraut die obere Hälfte des Giebels von der Dachspitze bis an

den 1. Stock herausriß und auf die Straße schleuderte. Auf dem Königsplatz daselbst packte der Sturm ein Hundegeschirr, welches mit Milchkrügen beladen war, hob dasselbe aus und schleuderte es auf das Pflaster nieder, wobei die Blechkrüge zum größten Teile ihres Inhalts verlustig gingen. Weiter riß er in der Töpferei des Herrn Lehmann daselbst eine Esse teilweise ein und richtete noch verschiedenen anderen Schaden an. In Dresden hat der Sturm vielfach großen Schaden verursacht. Das ganze Verkehrsnetz, Eisenbahn, elektrische Straßenbahn, Telephon hat unter Einwirkung des Sturmes zu leiden gehabt. Ein Teil des Daches des Opernhauses ist vollständig abgehoben. Auf der schmalfpurigen Strecke Potsdappel-Wilsdruff zwischen den Haltepunkten Unterhermsdorf und Kesselsdorf sind 5 Güterwagen und der Zugführerwagen eines Güterzuges, welcher über eine Thalmulde fuhr, von einem außergewöhnlich heftigen Sturme umgeworfen und zum Teil über den Dammerabgestürzt worden. Verletzt wurde niemand.

Hauswalde. Am Sonntag feierte der hiesige Kriegerverein im Hartmannschen Gasthofe sein 26. Stiftungsfest, welches in Instruktorial-, Gesangs- und humoristischen Vorträgen bestand. Alle Darbietungen gelangten vortrefflich und wurden demnach lebhaft applaudiert. Ein stark frequentierter Ball beschloß das Fest.

Großröhrsdorf. Am Freitag wurden vom hiesigen Gemeinderat der Maurer Schletter von hier und noch zwei andere, aber auswärtig Geborene, von denen einer bereits seit einiger Zeit hier Schutzmannsdienste verrichtet, als Nachschußmänner und Herr Schöpsig als Straßenmeister gewählt.

Ramenz, 26. Jan. Ein raffinierter Diebstahl wurde heute Morgen in einem hies. Hotel ausgeführt. Der daselbst in Dienst befindliche, aus Preußen gebürtige Hausdiener Broesa wußte bei Gelegenheit des Revidierens der Feuerung in einem Zimmer, in welchem ein auswärtiger Fabrikant schlief, in kriechender Stellung nach dessen Kleidern zu gelangen. Er entnahm dabei aus einem Portemonnaie ein Zwanzigmarsstück und verließ auf dieselbe Weise, wie er gekommen, wieder das Zimmer. Der darüber erwachende Gast gewährte noch das Verschwinden des Spitzbuben und fand auch schließlich durch das Fehlen des Geldes den Diebstahl bestätigt. Die später durch die Polizei angenommenen Recherchen führten, allerdings nach hartnäckigem Krugnen, zu einem Geständnis seitens des genannten Hausdieners. Eine Untersuchung förderte auch den fehlenden Betrag, freilich bereits in verfilbertem Zustande, zu Tage. Der Diebstahl, welcher im Verdachte noch weiterer Diebstähle steht, wurde sofort festgestellt und darauf heute Nachmittag in das hiesige Amtsgerichts-Gefängnis eingeliefert.

— Gemäß § 42 der Ausführungsverordnung zum Gesetze über die ärztlichen Bezirksvereine vom 23. März 1896 wird vom Ministerium des Innern Folgendes bekannt gegeben: Beisitzer des ärztlichen Ehrengerichtshofes beziehentlich Stellvertreter sind, soweit der Regierungsbezirk Bautzen in Frage kommt, die nachgenannten Herren: Beisitzer Sanitätsrat Dr. med. Hoepner in Bautzen, Dr. med. Schneider in Zittau, Dr. med. Schniebs in Neugersdorf, Dr. med. Krusch in Schirgiswalde; Stellvertreter: Dr. med.

Michael in Löbau, Dr. med. v. Boetticher in Bautzen, Dr. med. Tittel in Zittau, Dr. med. Rintz in Großröhrsdorf. In Behinderungsfällen der Beisitzer sind die Stellvertreter zu den Sitzungen des Ehrengerichtshofes in der oben angegebenen Reihenfolge einzuberufen. Vorsitzender des Ehrengerichtshofes in den sämtlichen fünf Regierungsbezirken ist der vortragende Rat im Ministerium des Innern Geheimrer Regierungsrat Dr. Kumpelt in Dresden.

Radeberg, 23. Januar. Heute brannte das Dufelbische Hausgrundstück neben dem Rathause durch Umwerfen einer Petroleumlampe nieder.

Dresden, 26. Januar. In einer der letzten Nächte ist von dem sächsischen Wappen, das sich auf dem vierten Pfeiler der hiesigen Augustusbrücke befindet, die Krone gewaltsam abgewuchtet und dann auf dem Pfeiler zerfallen worden. Die Recherchen nach dem Thäter sind im Gange. — In der vergangenen Nacht stürzte sich in der Striesener Vorstadt eine 40 Jahre alte Frau aus dem Fenster ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung in den Hof und zog sich hierbei so schwere Verletzungen zu, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Dresden. An Stelle des an der Influenza erkrankten Prinzen Georg wird Prinz Johann Georg nach England zu den Beisetzungsfeierlichkeiten reisen.

— Mit Rücksicht darauf, daß die Beisetzungsfeierlichkeiten der Königin Victoria von Großbritannien und Irland erst am 2. Februar stattfinden wird, ist der für Donnerstag den 31. Januar angelegte große Hofball in Dresden auf Mittwoch den 6. Februar verlegt und der für diesen Tag geplant gewesene Kammerball auf Sonnabend den 9. Februar verschoben worden.

— In Dresden hatten jetzt mehrere Bankhäuser und Hotels anlässlich des Hinscheidens der Königin Viktoria halbmaß geflaggt. Auch auf der Sedanstraße wehte auf einem Hotel die Fahne halbmaß und dicht daneben auf einem Nachbarhause — man staune — eben so stolz das Bierfarb von Transvaal, mit schwarzem Flor umwunden. Ein Spatzvogel hatte sich einen Scherz gemacht.

Dohna, 28. Januar. Heute früh verbreitete sich hier die Kunde von einer in vergangener Nacht verübten Mordthat. Der bei der Witwe Weigner wohnende Schuhmachergehilfe Groß hatte durch den Ziegelträger Schierz und einen Buchdruckerlehrling am gestrigen Abend Besuch empfangen und kürzten sich die Drei die Zeit mit Kartenspielen. Hierbei dürften die Partner in Streit geraten sein, wobei der Schuhmachergehilfe Groß einen tödlichen Stich erhielt. Schierz ist geflüchtet, doch konnte er heute Vormittag noch in der Nähe als mutmaßlicher Mörder festgenommen werden.

— Infolge von Vorwürfen wegen angeblicher Trunkenheit, die dem in Trachau wohnenden, allseitig als nüchtern und ordentlich bekannten Eisenformer H. seitens seiner Ehefrau gemacht wurden, suchte sich derselbe durch Ausschneiden der Pulsadern zu entleeren. Seine Frau verband jedoch die Wunden alshalb und eilte zum Arzt. Inzwischen hatte der Gefrankte den Verband wieder entfernt und aufs Neue mit dem Messer in die Wunden geschnitten. Der ankommende Arzt verband

die Wunden nochmals und ordnete die Ueberführung H.'s nach dem Krankenhaus an. Die Verletzungen scheinen nicht lebensgefährlich zu sein.

— Bei den Abtragungsarbeiten im Rittergut Eubabrunn bei Markneukirchen sind am Dienstag zwei Handarbeiter — Vater und Sohn — verunglückt. Dem jüngeren wurde der Kopf zerquetscht, der ältere erlitt ebenfalls bedenkliche Verletzungen.

— Von recht seltsamen Erkrankungsursachen ist zuweilen zu berichten. Vor einigen Tagen gelang es Herrn Dr. E. Richter in Plauen i. V., Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, bei einem 26jährigen Mädchen, das lange Jahre hindurch an Schwindelanfällen und Eiterungen litt, eine erbsengroße durchlöcherter Perle, aus Knochen hergestellt, zu entfernen, welche nahezu 22 Jahre lang im Ohr verborgen gewesen war. Die Perle hatte sich einen eigenen Gang in die Kopfknochen gefressen und war so, über dem Gehörgang liegend und in einer Höhle festgeklebt, verborgen geblieben. Dem Mädchen selbst ist es nicht mehr erinnerlich gewesen, wann sie sich die Perle ins Ohr gebracht hatte. Wie fest die Perle eingebettet war, zeigt der Umstand, daß das Mädchen sich häufig ihre Ohren ausgespritzt hatte, ohne das urächliche Uebel zu entfernen.

— Der Bauunternehmer Anton Stodola aus Hohenstein-Ernstthal wurde vom Zwischauer Landgericht wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung seiner Berufspflicht zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Durch sein Verschulden war der Maurer Auerswald von einem Neubau gestürzt und hatte sich einen Bruch der Wirbelsäule zugezogen. Der mitangeklagte Maurerpolier Kasil wurde freigesprochen.

Leipzig. Die Kriminalpolizei verhaftete in Halle a. d. Saale die Räuber, die am 20. Januar in einem Hause am Brühl eine Verkäuferin überfallen und des von ihr von der Post abgeholt Geldes beraubt hatten. Die Thäter hatten das Geld bereits verjubelt. Einer derselben ist ein 20jähriger Malergehilfe aus Leipzig.

Dresdner Schlachtviehmarkt

zum 28. Januar.
Zum Auftrieb kamen: 247 Ochsen und Stiere, 211 Kalben und Kühe, sowie 207 Bullen, 1916 Landschweine, 1239 Schafvieh und 390 Kälber, zusammen 4210 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 34—36; Schlachtgewicht 62—65; Kalben und Kühe; Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—63; Bullen: Lebendgewicht 32—35 Schlachtgewicht 56—59; Kälber: Lebendgew. 39—42, Schlachtgewicht 60—64; Schafe: 64—67 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—47 Schlachtgewicht 57—59. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz

am 24. Januar 1901.

höchster/niedrigster Preis.		Preis.	
M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo			
Rorn	7 50	7 08	Heu 50 Kilo 3 20
Weizen	7 64	6 95	Stroh 1200 Pfd. 32 —
Gerste	7 14	6 78	Butter 1 k (höchster/niedrig) 1 70
Safer	7 —	6 50	Erbfen 50 Kilo 10 —
eidetorn	7 87	7 50	Kartoffeln 50 Kilo 2 —
irte	12 —	10 58	